

Region Betzdorf

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/ak-land

Drei Generationen arbeiten gemeinsam

Handwerk Betriebe im Kreis setzen auf die Familie – Nils Heidrich beginnt seine Tischlereiausbildung bei Opa und Vater

Von unserer Reporterin
Sabrina Rödder

■ **Daaden.** Im Kreis Altenkirchen gibt es viele Handwerksbetriebe und Unternehmen. Vielfach wird versucht, diese Betriebe von Generation zu Generation fortzuführen. Eine Besonderheit gibt es da nun in Daaden. Im Möbelhaus Heidrich arbeiten ab dem 1. August gleich drei Generationen unter einem Dach.

Wo gehobelt wird, fallen Späne. Das ist nichts Neues, und schon gar nicht im Möbelhaus Heidrich in Daaden, das in seiner Schreinerei Türen, Einbauschränke oder auch Tische fertigt. Und doch gibt es eine Besonderheit: Seit heute ist das Familienunternehmen ein Drei-Generationen-Haus. Denn Nils Heidrich fängt dort seine Ausbildung zum Tischler an – in dem Betrieb, wo auch sein Vater Martin und sein Opa Friedrich Heidrich arbeiten. Nun lernt er Stemmeisen, Simshobel und Bügelsäge kennen.

Am 1. August beginnt bundesweit das neue Ausbildungsjahr. Ab Montag starten dann die Lehrlinge ins Arbeitsleben. Der 16-jährige Nils weiß ganz genau, was ihn erwartet: „Ich habe ja hier schon mein dreiwöchiges Schulpraktikum gemacht“, erzählt er. „Mit meinem Opa habe ich das Holz gesägt und gehobelt, und mit meinem Papa habe ich unsere Kunden beraten, Zimmer gemessen und Möbel aufgebaut.“ Auch seinem Onkel Andreas, der ebenfalls im Betrieb arbeitet, habe er schon häufig über die Schulter geschaut. „Mir gefällt es hier einfach“, sagt er. „Es ist abwechslungsreich, und man ist nicht immer am gleichen Ort.“

Tatsächlich gibt es heute noch etliche Betriebe im Kreis, die in Familienhand bleiben, wie Bernd Hammes, Leiter des Geschäftsbereichs Berufsbildung bei der Handwerkskammer Koblenz, bestätigt: „Gerade im Handwerk gibt es Zwei- oder sogar Drei-Generationen-Betriebe.“ Der Sohn mache dann oft die Ausbildung im technischen, die Tochter im kaufmännischen Bereich. „Der Ruf solcher Betriebe ist meist super. Die Kunden wissen halt, was sie dort kriegen und wie der Service ist.“

Auch die IHK Altenkirchen bestätigt, dass Mehrgenerationen-Häuser keine Seltenheit sind. Dass dort dann aber drei Generationen einer Familie gleichzeitig unter einem Dach arbeiten, sei jedoch selten. Oliver Rohrbach, IHK-Regio-



Ab heute ist das Möbelhaus Heidrich in Daaden ein Drei-Generationen-Betrieb: Nils Heidrich (Mitte) beginnt hier seine Ausbildung zum Tischler. Vater Martin Heidrich (links) zeigt seinem Sohn, wie er eine Bohle auf der Tischkreissäge zurecht schneidet. Opa Friedrich Heidrich gibt Tipps. Foto: Sabrina Rödder

nalgeschäftsführer im Kreis Altenkirchen: „Enkelkinder wirken häufig schon im Betrieb ihrer Eltern und Großeltern mit. Sie machen ein Praktikum oder schnuppern in den Arbeitsalltag hinein. Manchmal ist es ja auch so, dass der Opa noch ei-

ne kleine, nicht sofort erkennbare Aufgabe wahrnimmt, ohne dass er noch Mitinhaber oder fest angestellt ist.“

Das Daadener Möbelhaus Heidrich gibt es schon seit 109 Jahren. Seit 2001 sind Andreas und Martin,

die Söhne von Friedrich Heidrich, Mitinhaber des Unternehmens. Schreinerei und Fensterproduktion wurden immer wieder auf den neusten Stand gebracht, die Fertigungshallen vergrößert. „Das ist einer der Gründe, wieso sich unser

Unternehmen, das mein Großvater Gustav Heidrich gegründet hat, so lange hält“, sagt der 75-Jährige, der fünf Jahre lang Obermeister bei der Tischlerinnung Altenkirchen war. „Aber auch die Beziehung zu unseren Kunden ist wichtig. Zu mir sagen sie immer: 'Das hat schon ihr Opa so gemacht.' Bald werden sie das zu Nils sagen.“

Der „Stift“, wie der 43-jährige Martin Heidrich seinen Sohn liebevoll nennt, musste übrigens wie jeder andere eine Bewerbung abgeben. „Er hat keine Sonderstellung“, sagt der 75-jährige Daadener, dessen Frau Hannelore im Büro hilft. „Erst nach Feierabend bin ich der Opa, sonst der Chef“, schmunzelt er. „Das war auch bei meinen beiden Söhnen so, die hier ihre Tischlerlehre gemacht haben.“

Opa, Vater und Enkel gemeinsam in einem Familienbetrieb ist eher selten

Dass drei Generationen einer Familie gleichzeitig in einem Betrieb arbeiten, ist im Kreis Altenkirchen eher eine Seltenheit. Beim Dachdeckerbetrieb Löcherbach in Niederfischbach etwa arbeiten zwei Generationen zusammen: Joachim Löcherbach und sein Sohn, der ins zweite Lehrjahr kommt. Der Betrieb besteht schon in der fünften Generation. Auch der Malerbetrieb

Vierschilling in Mudersbach besteht in der fünften Generation. Der 66-jährige Hans-Peter Vierschilling ist dessen Inhaber. Beim Autohaus Adorf in Altenkirchen arbeiten zur Zeit zwei Generationen unter einem Dach: Der 71-jährige Friedhelm Adorf und sein Sohn Dirk. Enkel Pierrre macht momentan sein Abitur und wird 2016 dort seine Ausbildung beginnen. Dann sind auch

hier drei Generationen unter einem Dach. Beim Betzdorfer Bauunternehmen Benner arbeiten der 79-jährige Herrmann Benner und Sohn Hans-Herrmann Benner zusammen. Enkel Sam studiert Bauingenieurwesen; und Enkel Jannik macht in einem anderen Betrieb seine Ausbildung zum Maurer – in einigen Jahren könnte auch er zum Familienbetrieb hinzustoßen. *srö*

Seit 25 Jahren das Wetter im Blick



Dirk Claussnitzer und Hans Joachim Eisel beobachten in Kirchen mit viel Einsatz und professionellen Geräten Sonnenschein und Regen. Seite 20

Wirtschaftsweg beschädigt

Polizei In Nauroth wird der Verursacher gesucht

■ **Nauroth.** In Nauroth wurde ein Wald- und Wirtschaftsweg beschädigt. Es entstand ein Schaden von rund 1000 Euro. Ortsbürgermeisterin Gabi Heidrich sah sich am Donnerstag gemeinsam mit der Polizei auf dem geteerten Weg um, der die Verlängerung zur Straße „Zum Heidchen“ darstellt und von Nauroth aus in Richtung Elkenroth führt. Der Weg führt an einer Firmengebäude entfernt (in Richtung Elkenroth gesehen) wurde auf der rechten Seite an zwei Stellen die Teerdecke beschädigt. Gegenüberliegend vom Wald kommend führten Fahrspuren eines größeren Arbeitsgerätes bis zu den Beschädigungen der Teerdecke. Ebenso wurde eine kleine Erle abgerissen. In den zurückliegenden Tagen wurden vor Ort Rodungsarbeiten durchgeführt. Der Verursacher des Schadens entfernte sich, ohne die Schadensregulierung einzuleiten.

➔ Hinweise an die Polizei Betzdorf unter Tel. 02741/9260.

ANZEIGE

ROLLADEN-MOTORE
zeitgesteuert oder per Funk

REDAL

Rolladen Henrich
57567 Daaden, Im Kirdorf 15
www.he-da.de, Tel. 02743/1077

Zeugnisse überreicht

Bildung Abschlüsse in Bad Marienberg erlangt

■ **Kreis Altenkirchen.** Abschlüsse an der Marie-Curie-Realschule plus in Bad Marienberg erlangten Schüler aus dem Kreis Altenkirchen. Abschluss der Berufsreife: Joel Müller (Nauroth) und Alisia Krön (Weitefeld). Abschluss des qualifizierten Sekundarabschlusses I: Florian Fischbach, Paul Matuschewski, Justin Wendel (alle Friedewald); Lorenna Näckel, Nico Penner, Vanessa Quetscher (alle Nauroth); Malin Brück, Marie-Christin Kühn, Nico Uhr (alle Nisterberg) und Ina Blättermann (Steineroth).

Wolfgang Gerhards neuer Beigeordneter

Sitzung Rat Gebhardshain wählt FWG-Mitglied einstimmig – Über Fusion mit VG Betzdorf diskutiert

Von unserer Mitarbeiterin
Claudia Geimer

■ **Gebhardshain.** Sorgen um die Westerwald-Schule und die Sportstätten äußerten Ratsmitglieder aus Gebhardshain bei der Diskussion um die Fusion mit der Verbandsgemeinde Betzdorf.

Bürgermeister Konrad Schwan informierte den Ortsgemeinderat bei seiner jüngsten Sitzung über den Stand der Dinge nach der Vertragsunterzeichnung. Die Realschule plus in Gebhardshain könnte über die Trägerschaft einer neuen Verbandsgemeinde zu einem späteren Zeitpunkt in die Trägerschaft des Kreises übergehen, er-

läutert Schwan. Diese Aussicht stellt CDU-Ratsmitglied Beate Straka nicht zufrieden. Wechselt die Schule tatsächlich irgendwann zum Kreis, wechseln auch die angegliederten Sportanlagen die Trägerschaft. Dies wiederum ist für ihren Parteifreund Joachim Brenner kein zufriedenstellender Ausblick.

FWG-Ratsmitglied Bernd Mockenhaupt will von Bürgermeister Schwan wissen, welchen Spareffekt die Fusion bringen wird? Schwan nennt Personalkosten und die Aufwendungen für Technik, räumt aber ein, dass der Zusammenschluss in den ersten Jahren zunächst einmal Geld kosten wird, da zum Beispiel die EDV in den bei-

den Rathäusern in Betzdorf und Gebhardshain aufeinander abgestimmt werden muss. Nach der Vertragsunterzeichnung wird nun ein Interimsausschuss gegründet, so Schwan, der die anstehenden politischen Dinge leiten soll.

Geht alles seinen planmäßigen parlamentarischen Gang, wird die Fusion der beiden Verbandsgemeinden zum 1. Januar 2017 vollzogen. Aber auch danach wird es bei der Anpassung in bestimmten Bereichen längere Übergangsfristen geben. Schwan nennt als Beispiel die Wasser- und Abwasser-versorgung. Hier unterscheiden sich die beiden Verbandsgemeinden, was Gebühren und sonstiges

angeht, in erheblichem Maße in ihren Strukturen. Einrichtungen, wie zum Beispiel die Löschzüge in den Ortsgemeinden, bleiben erhalten, betont Schwan. Das gilt selbstverständlich auch für das Besucherbergwerk Bindweide, den Aussichtsturm und das Freibad in Dickendorf.

Der Ortsgemeinderat Gebhardshain hatte in seiner Sitzung noch eine wichtige Personalentscheidung zu treffen. Annemie Pauli (FWG) hat sowohl ihr Mandat als auch ihren Posten als Beigeordnete der Ortsgemeinde Gebhardshain abgegeben. Das Gremium musste sich auf die Suche nach einem Nachfolger begeben. Die FWG



Ortsbürgermeister Jürgen Giehl (links) verpflichtet Wolfgang Gerhards zum neuen dritten Beigeordneten. Foto: Claudia Geimer

schlug für den Posten Wolfgang Gerhards vor. Die CDU-Fraktion folgte diesem Vorschlag. In geheimer Abstimmung wurde Gerhards

bei einer Enthaltung in das Amt des dritten Beigeordneten gewählt. Ortsbürgermeister Jürgen Giehl nahm die Vereidigung vor.

